

Am Ende setzt sich die Klasse durch

SpVg Olpe holt den Stadtpokal, aber ein Durchmarsch war es für den haushohen Favoriten nicht

Von Meinolf Wagner

OLPE. Es wird als eines der besseren Olper Stadtpokal-Turniere in Erinnerung bleiben - was sich aber erst ab dem Halbfinale verfestigte. Rassic und emotional ging es ab da zu in der Olper Realschul-Halle. Das lag auch daran, dass das Teilnehmerfeld dem haushohen Favoriten SpVg Olpe mächtig zusetzte.

Doch am Ende setzte sich die große individuelle Klasse des Westfalenligisten durch. Mit 4:1 gewann der das Finale gegen den VfR Rüblinghausen und erhielt nicht nur den Pokal, sondern auch 400 Euro

aus den Händen von Werner Rudolph von der Sparkasse. Die Olper sind nun für das Masters in Wenden qualifiziert.

Ein Durchmarsch waren die beiden Tage für die Olper keineswegs. Auf das Endspiel in der Realschulhalle gestern setzten die Olper den Deckel erst in der drittletzten Minute, wie schon das Halbfinale erst kurz vor der Schluss sirene an die Spielvereinigung gegangen war. Christopher Thomassen hatte hier zum 1:0 gegen die SF Biggetal getroffen. Und der Start ins Turnier verlief auch holprig: Gegen Volker Köhlers Kleusheim/Elben sprang

im ersten Gruppenspiel nur ein 1:1 heraus.

Im Endspiel hielt Olpe eine 2:1-Führung, erzielt von Frank Germann und Thomas Hütte bei einem Gegentreffer von Mentor Hajdari. Und das in Unterzahl. Zuvor hatte „Aushilfe“ Björn Schneider nach einem seiner hitzigen Duelle gegen Rüblinghausens Mentor Hajdari Zwei Minuten von Schiedsrichter Oliver Neu bekommen.

In dieser Phase drückten die Rüblinghauser, feuerten Schüsse ab und spielten sich das Bällchen in Olper Torraum-Nähe zu. In eine dieser Kombinationen stieß Olpes

Kapitän Frank Germann hinein wie ein Lehrer, der für Ordnung auf dem Pausenhof zu sorgen gedenkt. Durchquerte mit der Kugel eng am Fuß das gesamte Spielfeld und versenkte sie zum 3:1. Das, genau das war gemeint mit individueller Klasse.

Die benötigten die Olper aber auch im Tor. „Der Christoph Sauermann war der Schlüssel zum Olper Sieg, denn er hat mit seinen Paraden den Favoriten im Spiel gehalten“, sagte nachher Werner Heuel, Trainer des VfR Rüblinghausen. Den Rest besorgten Hütte und Germann vorne mit cleverem Spiel und schönen Treffern.

Für Irfan Buz war es das erste Olper Stadtpokal-Turnier. Und trotz der großen Aufgaben, mit denen er sich in der Westfalenliga wöchentlich konfrontiert sieht, nahm er es sehr ernst. „Wir wollten uns hier mit einer guten Mannschaft präsentieren“, sagte Buz nachher, „das war auch der ausdrückliche Wunsch unseres Vorsitzenden Jörg Hennecke.“ Der ist, wie Buz vermelden konnte, nach seinem schweren Arbeitsunfall „auf dem Weg der Besserung.“

Ernst nahm auch Kapitän Frank Germann das Turnier. „Ich bin froh, dass wir dieses Endspiel endlich mal wieder gewonnen haben“, sagte er in Anspielung darauf, dass die Olper in den letzten beiden Jahren jeweils an diesem VfR gescheitert waren. Um im gleichen Atemzug dem VfR Rüblinghausen größten Respekt auszusprechen: „Eine Mannschaft mit viel Power, wir haben uns aufgrund unserer Erfahrung durchgesetzt“, befand Germann.

Aber auch für die jungen Ol-



Irfan Buz jubelt nach dem Endspiel, rechts Björn Schneider.



Siegerehrung: Joachim Schlüter, Vorsitzender des Stadtsportverbandes, Bürgermeister Horst Müller, Olpes Kapitän Frank Germann und Werner Rudolph (von links). Fotos (2): Meinolf Wagner

per Spieler, wie Julian Scheppe, Matthias Stahl und Daniel Prothmann, bot dieses Turnier eine sicherlich schöne Gelegenheit, sich zu präsentieren.

Bei der Siegerehrung empfing nicht nur die SpVg Olpe Gratulationen, sondern auch ihr Namensvetter aus Oberveischede. Der Klub vom Kappelchen hatte das Turnier vorzüglich organisiert und durfte sich verdientmaßen über eine an beiden Tagen rappendvolle Halle freuen.

Sportlich schnitten die Oberveischeder mit Rang vier so gut ab wie seit Jahren nicht mehr. Im Spiel um Platz drei unterlagen sie den Biggetalern mit 1:4 und nahmen noch 100 Euro Preisgeld mit.

Ein „kleines Finale“ ist selten ein Leckerbissen, doch dieses bot weigstens einen: Das Über-Bande-Tor des Biggetalers Simon Schneider. Der hämmerte die Kugel gegen das Garagentor, von dort aus schoss es aus spitzem Winkel ins Oberveischeder Gehäuse.

Lediglich Erfahrung sammelte der Neuling, der frisch gegründete Verein Inter Olpe. Er schied ohne Punkt, aber ehrenvoll aus.